



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

gewählt werden. So rufen die Liberalen, während das Zentrum schon Todesangst hat, die Erstgeburt hingegeben und nicht einmal ein Linsengericht bekommen zu haben. Ist das nicht eine schöne Verwirrung? Die Schuld aber tragen die, welche ihr Lebensprinzip, welche den Reichsgedanken bei einem der unentbehrlichsten Fortschritte im Stich gelassen haben.



Literatur.

Quellenstudien zu Uhlands Balladen von Paul Eichholz. Berlin, Weidmann, 1879.

Im Sommer 1877 brachten die „Grenzboten“ zwei Aufsätze: „Uhland'sche Balladenstoffe“, welche sich im wesentlichen auf die trefflichen Beiträge stützten, die der leider früh verstorbene P. Eichholz an verschiedenen Orten zerstreut zur Erklärung Uhlands gesendet hatte. Es handelte sich dabei vor allem um einen Aufsatz in der Zeitschrift für Gymnasialwesen von 1871: „Beiträge zur Erklärung Uhland'scher Balladen“, sodann um die Abhandlung im Osterprogramm des Gymnasiums zum Grauen Kloster von 1873: „Uhlands Schwäbische Balladen auf ihre Quellen zurückgeführt“, endlich um eine Arbeit in der Festschrift zur dritten Säcularfeier des genannten Gymnasiums (1874): „Uhlands Französische Balladen auf ihre Quellen zurückgeführt.“ Am Schlusse jener beiden Aufsätze sprachen wir an die Weidmann'sche Buchhandlung in Berlin, in deren Verlag die erste und dritte der Eichholz'schen Arbeiten erschienen waren, die Bitte aus, alle drei in einer Gesamtausgabe zu vereinigen, weil wir meinten, daß ein derartiges Buch einem tiefempfundenen Bedürfniß entgegenkommen würde. Zu unsrer lebhaften Befriedigung ist diese Bitte in dem vorliegenden Bändchen erfüllt worden. Etwas spät freilich, so daß wir die Hoffnung schon aufgegeben hatten; die Verlagshandlung scheint sich's eine Weile überlegt zu haben, und inzwischen ist bekanntlich ein vollständiger Kommentar zu sämmtlichen Uhland'schen Gedichten von Dünker erschienen. Glücklicherweise sind durch diesen die Eichholz'schen Arbeiten keineswegs überflüssig gemacht worden; so kommt das Büchlein noch immer zurecht und wird in den Kreisen aller Uhlandsfreunde große Freude stiften. Die Verlagshandlung hat sich übrigens nicht mit einem wörtlichen Wiederabdruck der drei genannten Aufsätze begnügt, sondern dafür Sorge getragen, daß aus dem Handexemplare des Verfassers mancherlei Nachträge und Verbesserungen berücksichtigt worden sind, auch ein interessantes Bruchstück einer wohl durch den Tod abgebrochenen Untersuchung über die verschiedenen Perioden in Uhlands dichterischer Thätigkeit als Anhang beigegeben worden ist.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von F. L. Herbig in Leipzig. — Druck von Hüffel & Herrmann in Leipzig.